



Während die neue ITTM-Serie eine Sommerpause einlegt, nimmt der Europa Truck Trial Fahrt auf

Oschersleben in Sachsen-Anhalt, Amstetten in Österreich und Thiembronne bei Calais an der französischen Kanalküste – drei Läufe in nur gut fünf Wochen bedeuten nicht nur einen heftigen Schluck aus der Veranstaltungspulle.

Text und Fotos: K. P. Kessler

Drei Läufe in drei Ländern bedeuten auch lange Anmarschwege für die (Amateur-) Akteure und damit verbunden hohen Zeit- und Kostenaufwand.

Das schlägt sich – besonders angesichts hoher Treibstoffkosten – spürbar in den Starterlisten nieder. In der einen oder anderen Klasse wird es zunehmend schwieriger, das Siegerpodest zu füllen. Eine interessante und wegen der geringen Fahrzeuggröße hier auch praktikable wie kostensparende Lösung hat die Armada der französischen Starter in der kleinsten Klasse S1 gefunden: Sammeltransport der kurzen Unimog 406, 416 oder 404 S auf Plateaufahrzeugen. Ein außergewöhnlicher Transportauftrag für die westfälische Spedition Fehrenkötter.

Während das Gelände in Maurer bei Amstetten, der europäischen Trial-Hauptstadt, bereits aus dem letzten Jahr bekannt ist, stehen mit dem Off Road-Bereich der Motorsport-Arena Oschersleben und dem Circuit de la Vilaine im Norden Frankreichs zwei neue Trial-Gelände auf dem Plan.

Mit Folgen: Besonders das Gelände in Frankreich („Willkommen bei den Sch'tis!“) entpuppt sich als eines der anspruchsvollsten seit langer Zeit. Die zu mehr als 80 % in Hanglage angeordneten Wettbewerbssektionen verzeihen keinen Fehler. Eine kleine Unachtsamkeit oder eine Spur zu wenig Respekt und die Fahrsituation nimmt kritische Formen an.

Fast die Hälfte der Starter findet sich irgendwann in stabileren



Fans in Frankreich bejubeln gelungene Fahrmanöver.



Auf Titelkurs ist Leonie Funke mit Bruder Felix.



Der kleine Mika ist Schoch-Fan und darf beim fetten MAN 8x8 einmal den Fahrersitz entern und sogar mitfahren!

Der Magirus-Oldie des Niederländers Ron van Gerner kann in Frankreich gegen PS-starke Konkurrenz gewinnen.



Auf Kurs Titelverteidigung in der Königsklasse sind Marcel Schoch und Johnny Stumm.

Seitenlage wieder, manche sogar mehrmals. Die Folgen beschränken sich aber fast immer auf zerbrochene Außenspiegel und eine zerborstene Frontscheibe.

Konnten sich während der zitierten Läufe die Favoriten erwartungsgemäß in den einzelnen Klassen vorne festsetzen, gilt das nicht für die Prototypen. Hier entwickelt sich ein Zweikampf zwischen dem in die Klassen zurückgekehrten Altmeister Karl Vavrik und dem junge Geschwisterpaar Funke, die mit Papas Ural plötzlich sogar Chancen auf den Titel haben.

Oder die Klasse S2: hier setzen die Seriensieger und -Champions

Prazak/Vodicka aus Tschechien zunächst ihre Serie fort. Bis dann in Nordfrankreich bei den Österreichern Offner/Schlagbauer der Knoten platzt und die Tschechen nur auf Platz drei kommen.

Jetzt biegt der Europa Truck Trial auf die Saison-Zielgerade mit dem Finale in Crailsheim (Baden-Württemberg). Wer danach noch nicht genug von der spannenden Gelände-Artistik hat, auf den warten dann noch zwei Läufe der neuen internationalen Truck Trial Meisterschaft – im Harz und in Tschechien, nahe der deutschen Grenze. Wobei das Harz-Areal in Elbingerode auch Neuland für die Trialer ist ...



Steilhang mit Ansage: Das Off Road-Gelände der Arena Oschersleben erlebt erstmals Truck Trial.



Der Zebra Zil übernimmt die Führung in der mittelschweren Klasse S3.